

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0195/2021</b>	

# Anfrage

Herr Karsten Höhn  
stellv. Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Unkrautmanagement Friedhof Eisenach</b>

## I. Sachverhalt

Im Frühjahr 2020 waren wegen der „Pandemie“ auch die Friedhofsmitarbeiter im Homeoffice bzw. freigestellt. Dadurch kam es auf dem Friedhof zwischen den Grabfeldern zu vermehrtem Wildwuchs und Unkraut. Löwenzahn, Springkraut, Klettenlabkraut und anderer Wildwuchs konnte sich gut vermehren. Aufgrund des sehr feuchten Klimas in diesem Frühjahr entstand noch mehr Unkraut auf dem Friedhof. Dieses wurde aber erst nach dem Verblühen beseitigt. Somit ist wohl im nächsten Jahr mit noch mehr Unkraut zu rechnen. Hierdurch sind auch die privaten und gewerblichen Nutzer des Friedhofes betroffen.

## II. Fragestellung

1. Warum wird nicht vor dem Blütenstand gemäht um die Verbreitung einzudämmen?
2. Warum werden bei Personalmangel auf dem Friedhof nicht Aufträge an Drittfirmen vergeben, so wie etwa beim Heckenschnitt?
3. Ist es möglich, wie in den 90er-Jahren, ABM- Kräfte für diese Tätigkeit zu gewinnen?

Herr Karsten Höhn  
stellv. Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion



# EISENACH

## DIE WARTBURGSTADT

Stadtverwaltung • Postfach 101462 • 99804 Eisenach • Amt: 01.6

BÜRO STADTRAT

Herr Karsten Höhn  
stellv. Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum  
07.07.2021

### Beantwortung der Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Unkrautmanagement Friedhof Eisenach (AF-0195/2021)

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

zu 1.

Aufgrund des zu geringen Personalstandes ist die Einhaltung des wünschenswerten 14tägigen Mähzyklus leider nicht möglich. Die Zunahme der Pflegearbeiten durch immer mehr leerstehende Grabstätten und die stetig ansteigende Abgabe von Grabarten, die nicht von den Angehörigen gepflegt werden (Urnengemeinschaftsanlagen, Rasenwahlgräber, Baumgräber etc.) bei gleichbleibender Anzahl des Friedhofspersonals, lässt derzeit aber bedauerlicherweise kein anderes Bild zu. Die anhaltende feuchtwarme Witterung tut ihr Übriges. Auch zu Beginn der Vegetationsphase war nicht mehr Personal vorhanden, welches die Vermehrung des Wildwuchses hätte verhindern können.

zu 2.

Die Vergabe weiterer Leistungen an Dritte wurde bereits im Konzept zur Grünflächenpflege und –entwicklung thematisiert. Doch auch diese Ausschreibungen benötigen umfangreiche Vorarbeiten. Es muss vorab ein für alle Firmen verständliches Leistungsverzeichnis mit genauen Flächenbezeichnungen und Mähzyklen festgeschrieben werden.

Auch hierfür ist derzeit nicht genügend Personal vorhanden. Nach Besetzung der geplanten Grünflächenmanagementsystem-Stelle sollen dort genau diese Sachverhalte angegangen werden.

Um die Flächen auf dem Hauptfriedhof zukunftsorientiert planen und ausschreiben zu können, ist außerdem noch die Beauftragung einer Friedhofsentwicklungsplanung notwendig.

Die Gelder dafür sind eingeplant.

Stadtverwaltung, Markt 1, 99817 Eisenach

#### Sprechzeiten:

Mo 9:00 – 12:00 Uhr  
Di 9:00 – 12:00 Uhr | 14:00 – 15:30 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 9:00 – 12:00 Uhr | 14:00 – 18:00 Uhr  
Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Bürgerbüro Eisenach, Markt 22, 99817 Eisenach  
buergerbuerou@eisenach.de

#### Sprechzeiten:

Mo 8:00 – 16:00 Uhr	Do 7:00 – 18:00 Uhr
Di 8:00 – 18:00 Uhr	Fr 8:00 – 16:00 Uhr
Mi 8:00 – 13:00 Uhr	Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Telefonzentrale: 03691 - 670-800  
www.eisenach.de | info@eisenach.de

#### Bankverbindung:

Wartburg-Sparkasse  
IBAN: DE57 8405 5050 0000 0020 03  
SWIFT-BIC: HELADEF1WAK

Gläubiger ID: DE7503300000076704

Unverschlüsselter E-Mail Verkehr ist keine rechtssichere Kommunikation im Sinne des Datenschutzes. Nutzen Sie zur Übermittlung personenbezogener Daten den Postweg oder eine angemessene Form der E-Mail Verschlüsselung.

Die elektronische Erreichbarkeit eröffnet keinen Zugang für die Übermittlung von elektronischen Dokumenten nach § 3a VwVfG, § 3a ThürVwVfG, § 36a SGB I und § 87a AO.

zu 3.

Es ist richtig, dass in den 90er Jahren sogenannte ABM-Stellen gefördert wurden. Diese Stellen wurden staatlich subventioniert. Man spricht hierbei auch vom sozialen bzw. zweiten Arbeitsmarkt. Seit dem Jahr 2012 werden die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen jedoch nicht mehr gefördert. Die entsprechenden Paragraphen des Dritten Sozialgesetzbuches (SGB III) wurden gestrichen, da die Maßnahmen nur noch wenig in Anspruch genommen wurden.

gez. Katja Wolf  
Oberbürgermeisterin